

Predigt zur Allianzgebetswoche 2012
über Johannes 20,19-23:
Verwandelt durch Vergebung

Verwandelt durch Jesus Christus -

das ist das Generalthema der diesjährigen Allianzgebetswoche.

Eigentlich müsste dies das Generalthema, das Lebensthema jedes Christen sein: Verwandelt durch Jesus Christus.

Es geht darum, dass Jesus immer mehr aus unserem Leben herausleuchtet, aus jedem Einzelnen, und auch in unseren Gemeinden und Gruppen:

Wenn wir den Leib von Jesus, den Leib Christi bilden, dann möchte sich Jesus durch diesen Leib ausdrücken.

Und andere müssten bei uns *Jesus* finden und nicht nur fromme Menschen.

Heute das Unterthema: **Verwandelt durch den Auftraggeber.**

Wir hören unter dieser Überschrift Johannes 20,19-23:

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, als sie den Herrn sahen.

21 Da sprach Jesus noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende auch ich euch.

22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt heiligen Geist!

23 Welchen ihr die Sünden erlasst (= vergebt), denen sind sie erlassen (= vergeben); und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Wo passiert hier Verwandlung? (Gespräch)

- Aus Verschlossenheit und Furcht bei den Jüngern wird Freude.
- Friede verwandelt.
- Jesus ist verwandelt: Ein neuer Leib.
Aber die Wundmale sind noch zu erkennen.
Manche Wunden und Narben bleiben und hindern doch nicht das Neuwerden.
Das ist auch bei uns so!
- Die Sendung, der Auftrag verwandelt.
Er gibt dem Leben einen bestimmten Sinn, eine bestimmte Ausrichtung
- Der Heilige Geist verwandelt, den die Jünger empfangen.
- Vergebung verwandelt.

Ich möchte mich heute auf das Letzte konzentrieren: **Vergebung.**

Jesus sendet - und ein wichtiger Bestandteil der Sendung ist Vergebung.
Die Vergebung, die Jesus schenkt, möchte uns persönlich erreichen und durch uns andere.

So findet Verwandlung statt! Bei uns selbst und anderen!
 Wobei wir beachten müssen:
 Die Sendung von Jesus und unsere Sendung müssen sich entsprechen!
Wie Mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch.
Entsprechend wie Mich der Vater abgesandt, losgeschickt hat,
so schicke auch Ich euch los!

Was wir auf eigne Weise lösen,
 das lässt uns in der Hand des Bösen.
 Es muss auf Gottes Weise gehen,
dann werden wir Verwandlung sehen!

Vergebung - wie geschieht das?

Es gibt im Deutschen eine weit verbreitete Redensart und Vorgehensweise die demütig klingt, aber anmaßend und unmöglich ist:
 Man sagt: *“Ich entschuldige mich.”* *“Er hat sich entschuldigt.”*
 Merken Sie was?
 So etwas geht doch überhaupt nicht!
 Stellen Sie sich vor, ich hätte von jemandem von Ihnen 1000 oder 10.000 € geborgt.
 Und eines Tages komme ich mit dem Schuldschein, zerreiße ihn und erkläre:
 “Hiermit ent-schuldige ich mich“!
 Das heißt: Ich ent-schulde mich, ich erlasse mir meine Schuld!
 Dumm gelaufen für dich, dass ich von dir das Geld geborgt habe,
 aber das ist jetzt erledigt.
 Schwamm drüber. Ich steh nicht mehr in deiner Schuld.
 Moment mal:
 Ent-schuldigen, mich von meiner Schuld entbinden, mich ent-schulden, mir vergeben kann doch **nur** die Person, der ich etwas schulde, an der ich schuldig geworden bin!
 Ich kann nur um Entschuldigung, um Entschuldung **bitten!**
 Und die Person, die ich bitte, entscheidet,
 ob sie mir die Entschuldigung, die Entschuldung gewährt und mir vergibt - oder nicht!
 Wir dürfen andere, an denen wir schuldig geworden sind,
 um Entschuldigung bitten,
 aber wir können uns niemals selber ent-schuldigen!
 Einzig und allein die Person, an der ich schuldig geworden bin,
 kann mich entschuldigen, mir Entschuldung gewähren!
 Ich kann mich niemals selber entschuldigen.
 Und auch niemand anderes, keine dritte Person kann das tun und meine Schuld streichen,
 das wäre Anmaßung und beleidigt den, dem Unrecht geschehen ist!
 Nur die Person, an der ich schuldig geworden bin kann mich entschuldigen!
 Ist das klar?
 Als Jesus einmal einem gelähmten Burschen erklärte:
Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben,
 haben die Schriftgelehrten etwas sehr Richtiges gesehen, als sie meinten:
Wie redet der so? Er lästert Gott!
Wer kann Sünden vergeben als Gott allein?¹
 Es stimmt: Schuld vor Gott kann nur Gott allein vergeben!
 Niemand anderes!

1 Markus 2,5-7

Höchstens jemand, der im Namen, Auftrag und in der Vollmacht Gottes reden und handeln darf, stellvertretend für Gott also.
 Alles andere ist und bleibt Gotteslästerung!
 Die Schriftgelehrten haben leider nicht erkannt, wer Jesus ist.
 Als Sohn Gottes hatte Er eben die Autorität, so zu reden und zu handeln.
 Aber wir haben oft nicht erkannt, was Vergebung ist und wer überhaupt vergeben darf!
 Jesus hat übrigens dann Seine Autorität, Seine Erlaubnis im Namen Gottes Vergebung zuzusprechen, dadurch unter Beweis gestellt, dass er den Gelähmten geheilt hat.
 Vergebung heilt den Geist, macht den Geist heil.
 Jesus konnte das genauso wie den Körper oder die Seele heilen, weil ER die Vollmacht von Gott hatte.
 Und wenn die Heilung des Geistes durch Vergebung das Wichtigste und Höchste ist und vielleicht sogar etwas Normales ist, dann sollte logischerweise auch die Heilung des Körpers und der Seele etwas Normales sein!
 Für beides braucht man nämlich dieselbe Vollmacht von Gott!
 Merken wir, wie spannend und brisant das Thema wird?
 Jesus hat Tausende geheilt!
 Aber nur zwei Menschen hat Er meines Wissens persönlich Vergebung zugesprochen:
 Dem gelähmten Mann.²
 Und einer stadtbekanntem Frau mit einem gewissen Ruf, die Seine Füße gesalbt hat.³
 Es braucht eine besondere Erlaubnis und Vollmacht, im Namen Gottes Vergebung zuzusprechen.
 Erlaubnis, Vollmacht, Autorität ist übrigens im Urtext des Neuen Testaments dasselbe Wort: *exousia*.
 Jesus hatte diese Vollmacht durch den Heiligen Geist.⁴
 Und genau deshalb, weil die Jünger es *nur* so können wie Jesus, lesen wir hier eben, dass Jesus sagte:
Entsprechend wie mich der Vater gesandt hat, so sende auch ich euch.
²² *Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt heiligen Geist!*
²³ *Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.*
 Das ist also eine Einzelfallentscheidung:
 Wem und unter welchen Umständen man Sünden erlässt, oder wegschickt, vergibt, verzeiht, und wem oder unter welchen Umständen man die Sünden behält, festhält, nicht nachlässt, nicht vergibt.
 Nichts weniger als der Heilige Geist ist nötig, um wissen zu können, ob Gott hier vergibt und ob man demzufolge in Gottes Auftrag die Vergebung zusprechen darf und soll oder nicht.
 Und der Heilige Geist ist nötig, damit das wirksam wird auf der Erde und im Himmel, damit die Vergebung, die wir aussprechen, auch vor Gott gilt oder die Schuld, die wir festhalten und nicht vergeben, auch vor Gott weiter besteht.
 Das kann und darf niemand kraft eigener Wassersuppe entscheiden und vollziehen!
 Dazu braucht es die Leitung des Heiligen Geistes und Seine Kraft, die Beauftragung und Bevollmächtigung von Jesus.

² Matthäus 9,2 und Parallelen: Markus 2,5, Luk 5,20

³ Lukas 7,47-48

⁴ Matth 3,16 und Parallelstellen. Siehe auch Thema „Geistestaufe“ unter www.das-verkuendigte-wort.de

Und ich erinnere noch einmal daran:
 Jesus hat zwar Menschenmassen geheilt,
 manche haben Ihn nur kurz berührt und waren gesund.⁵
 Aber Er hat niemals Menschenmassen oder auch nur mehreren
 pauschal Vergebung zugesprochen!
 Er tat das lediglich bei zwei einzelnen Personen, denen Er sich intensiv zugewandt hat.
 Und Er hat das auf den Glauben hin getan, den Er wahrgenommen und gesehen hat.⁶
 Den Pharisäern etwa hat Er nicht vergeben.⁷
 Dem Judas auch nicht.⁸
 Es ist eine besondere Vollmacht und ein besonderer Auftrag,
 unter der Leitung des Heiligen Geistes und in Seiner Kraft
 Menschen, die vor Gott schuldig geworden sind,
 im Namen von Jesus, an Gottes Stelle, Vergebung zuzusprechen
 oder auch Sünde zu behalten.
 Jesus gibt Seinen Jüngern diese Vollmacht, Erlaubnis und Autorität
 durch den Heiligen Geist.
 Übrigens: Dass in die Vollmacht zur Heilung des Geistes durch Vergebung
 wie bei Jesus so auch bei den Jüngern
 die Vollmacht zur Heilung für Leib und Seele eingeschlossen ist,
 zeigt die Apostelgeschichte sehr deutlich!⁹

An dieser Stelle muss ich Ihnen zwei Geständnisse machen.
 Mit dem ersten haben manche ihre Probleme, das zweite löst viele Probleme.

Zunächst:

Ich habe nicht *mehr* Vollmacht als Jesus oder Seine Jünger.
 Einen pauschalen Zuspruch der Vergebung z.B. für eine ganze Gottesdienstgemeinde,
 wie ihn die sächsische Gottesdienstordnung vorsieht,
 kann ich nicht vollziehen oder nachvollziehen.
 Jesus hat so etwas nie getan, die Jünger auch nicht,
 in der ganzen Bibel gibt es das nicht.
 Was es gibt, ist der Zuspruch der Vergebung an Einzelne.
 Und die Vollmacht dazu hat zwei Teile: Sünden vergeben und Sünden zu behalten.
Beide Teile müssen wahrgenommen werden und bedingen einander.
 Ich will damit jetzt nicht meine Kollegen kritisieren,
 die das anders sehen und praktizieren können als ich.
 Mein Gewissen und meine Wahrnehmung sagt mir nur,
 dass ich nicht größere Vollmacht habe als sie Jesus hatte
 und als Er Seinen Jüngern gegeben hat.
 Im Gegenteil, ich leide darunter, oft so wenig Vollmacht zu erleben, gerade auch bei mir.
 Und ich wünsche mir sehr, dass die Vollmacht zur Vergebung, zur Heilung des Geistes,
 die viele so selbstverständlich nehmen, dass sich diese Vollmacht
 auch in vielen selbstverständlichen Heilungen der Seele und des Körpers erweisen möge.
 Gerne dürfen da viele Menschen auf einmal gesund werden!

⁵ Siehe z.B. Markus 6,56

⁶ Markus 2,5 und Lukas 7,50!

⁷ Siehe z.B. Matthäus 23 und Johannes 9,41! Zu Lukas 23,34: Bei der Bitte (kein Zuspruch!) um Vergebung für die, die nicht wussten, was sie taten, ist sehr genau zu beachten, wen Jesus hier meinte: Der Kontext sagt: Er bat für die Soldaten um Vergebung, die nur ihren Befehl ausführten und an der Verurteilung nicht beteiligt waren. Ihr Hauptmann hat am Ende mehr von Jesus erkannt oder anerkannt als die Pharisäer - V. 47.

⁸ Matthäus 26,24; Markus 14,21

⁹ Siehe z.B. Apg 3,6; 5,12-16; 6,8 usw.

Bleiben wir aber einmal bei der Vergebung:

Was jeder Einzelne immer kann, das ist:

Die Vergebung aufgrund des Wortes Gottes in der Bibel im Glauben ergreifen.

Und das gilt dann auch.

Das gilt, wenn jemand im Glauben die Absolution nach sächsischer Gottesdienstordnung empfängt und im Glauben Ja dazu sagt und das für sich annimmt.

Ich selber halte es so, wie Sie wissen,

dass ich nach der allgemeinen Beichte nur Bibelstellen proklamiere,
die Gottes Vergebung zusagen.

Das darf dann jeder im Glauben für sich ergreifen und in Anspruch nehmen.

Es gibt aber auch Schuld, wo es sehr hilfreich oder gar notwendig ist,
sie konkret persönlich vor einem Seelsorger zu bekennen.

Für Martin Luther war die Einzelbeichte selbstverständlich für jeden Christen.

Denen, der nicht selbstverständlich und freiwillig zur persönlichen Beichte gingen,
hat er glatt das Christsein abgesprochen!¹⁰

Ein Vorteil ist, dass man da auch über die Gründe und Hintergründe des Versagens
sprechen kann und Rat und Gebet suchen,
um da wirklich raus zu kommen und davon frei zu werden.

Und dann darf der Seelsorger auch,

wenn die Dinge menschlich und von Gott her klar sind,

im Namen von Jesus die Vergebung ganz konkret zusprechen,
vielleicht unter Handauflegung und Segen.

Und das gehört zu den befreiendsten Erfahrungen, die man im Leben machen kann!

Kaum etwas entlastet so, wie auf diese Weise wirklich Schuld und Versagen loszuwerden!

Und kaum etwas macht so viel Freude,

als im Namen von Jesus Vergebung auszusprechen

und zu erleben, wie Menschen frei werden.

Damit bin ich längst bei meinem zweiten Geständnis.

Vergabung gehört zu den großartigsten Sachen, die wir erleben und weitergeben können.

Vergabung verwandelt.

Weil das, was bindet und belastet und nach unten zieht und festlegt, genommen wird.

Vergabung ist so kostbar!

Sie ist keine Schleuderware¹¹, kein Allgemeingut, keine Selbstverständlichkeit.

Dass sie keine Selbstverständlichkeit ist, merken viele daran,

dass sie selber nicht wirklich vergeben können.

Warum können sie nicht vergeben?

Die ernüchternde Antwort ist:

Weil sie selber bisher noch nicht wirklich erfahren, erfasst und verstanden haben,
was Vergebung von Gott her tatsächlich bedeutet.

Selber Vergebung erfahren und anderen vergeben

gehört untrennbar zusammen und bedingt einander!

Jesus wurde nicht müde, das immer wieder zu betonen!¹²

Das kann jetzt nicht noch ausführlicher Thema sein.

10 Er hat sie sogar als „Säue“ bezeichnet! Vgl. seine Schrift: Eine kurze Vermahnung zur Beichte, die seit der 2. Ausgabe 1529 zum Großen Katechismus gehört!

11 Vgl. Bonhoeffers Rede von der „billigen Gnade“ in seinem Buch „Nachfolge“.

12 z.B. Matthäus 6,14-15; Matth 18,21-35; Mark 11,25

Unser Thema lautet:

Verwandelt durch Jesus Christus.

Heute: Verwandelt durch den Auftraggeber.

Wir werden zuallererst verwandelt durch Vergebung, die wir empfangen und weitergeben.

Es gehört dann noch mehr dazu,

aber damit beginnt es und muss es beginnen: Vergebung.

Sie ist unendlich kostbar, weil sie für die Ewigkeit entscheidend ist.

Schuld vor Gott kann nur Gott selber vergeben.

Gott hat Seinen Sohn Jesus, autorisiert, in Seinem Namen Vergebung auszusprechen.

Jesus bezahlte am Kreuz für unsere Schuld.

Er überwand die Folgen der Sünde, den Tod und seine Vorboten.

Und als Auferstandener hat Er nun Seine Jünger damals und auch heute autorisiert und beauftragt

Sünde so zu vergeben wie Er sie vergibt, wie Gott sie vergibt

und Sünde so zu behalten wie Er sie behält, wie Gott sie behält.

Bedingung und Ausrüstung, dass sie das können und dürfen

ohne dabei Gott zu lästern¹³

ist nicht ein schwarzer oder weißer Kittel, sondern der Heilige Geist.

Achten wir dieses kostbare Gut

und gehen wir verantwortlich damit um,

dass wir in Ehrfurcht vor Gott

Vergabung suchen, empfangen und weitergeben.

Dann geschieht echte Verwandlung:

An uns selber - und folgerichtig auch durch uns.

13 vgl. noch einmal Markus 2,7